

Vorbereitung

Zur Vorbereitung wurde bereits an der Viadrina eine hilfreiche Informationsveranstaltung angeboten, die uns über die grundlegend zu beachtenden Aspekte bezüglich der Vorbereitung und des Bewerbungsprozesses informiert hat, sowie uns mit wichtigen Dokumenten und Kontakten in Granada versorgt hat. Zusätzlich habe ich den Kontakt zu Kommilitonen aufgenommen, die ihr Auslandssemester ebenfalls in Granada verbracht haben. Auch auf diesem Weg habe ich hilfreiche Informationen über die Universität, die Stadt und das Leben in Granada im Allgemeinen bekommen.

Nachdem ich von der Viadrina an der Universidad de Granada (UGR) nominiert wurde, bestand der nächste Schritt in der Online Bewerbung auf der Internetseite der UGR. Über die Bewerbungsfristen sollte man sich vorher auf derselben Website informiert haben. Bei der Online Bewerbung kann man provisorisch bis zu 6 Kurse wählen, die man potentiell belegen möchte. Allerdings entscheidet man sich dann erst vor Ort für die Kurse, die man tatsächlich belegen möchte. Anschließend heißt es warten bis die Bewerbung von der UGR bearbeitet wurde und man dann im Normalfall die Zusage per Mail bekommt.

Was den Zugang zu Geld betrifft gibt es in Granada eine Filiale der Deutschen Bank, die sehr zentral gelegen ist. Wenn man sein Konto also bei der Deutschen Bank oder einer ihrer Partnerbanken hat – was bei mir der Fall war - kann man dort gebührenfrei abheben.

Unterkunft

Bei der Unterkunft hatte ich das Glück, dass ich das Zimmer einer Viadrina-Studentin übernehmen durfte, die das Semester vor mir in Granada verbracht hat. Im Allgemeinen ist es aber doch eher zu raten sich die ersten Tage ein Zimmer in einem Hostel zu nehmen oder vielleicht auch bei Couchsurfern unterzukommen und sich

von dort aus persönlich ein Zimmer zu suchen. Die Zimmersuche vor Ort stellt in der Regel auch kein Problem dar, da besonders zu Beginn des Semesters überall, sowohl in der Uni, als auch auf den Straßen, Aushänge angebracht sind auf denen Mitbewohner für WGs gesucht werden. Auf diesem Wege kann man besser beeinflussen wo man die nächsten Monate verbringen wird, besonders wenn man sich dann auch schon vor Ort ein grobes Bild der Stadt machen konnte und natürlich herausfinden kann ob man mit den potentiellen, zukünftigen Mitbewohnern harmoniert.

Empfehlenswert ist es außerdem sich eine WG mit Spaniern zu suchen, denn dies stellt einen entscheidenden Zugang zu der spanischen Kultur und Sprache dar, den man keinesfalls unterschätzen darf. Gerade weil Granada eine Stadt ist, die sehr viele ausländische Studenten beherbergt, kann es ohne diesen anfänglichen Zugang schwerfallen einen tiefgreifenden Einblick in das „spanische Leben“ in all seinen Facetten zu bekommen.

Um die Sprache wirklich zu lernen ist es weiterhin auch nicht empfehlenswert mit Deutschen zusammenzuleben, da man doch schnell in die eigene Sprache wechselt. Stadtteile, die sich besonders für Studenten zum Wohnen anbieten, sind vor allem das Zentrum und der Bezirk namens „Realejo“, wo ein schönes Ambiente herrscht. Zu dem Campus, an dem man als Kuwi in Granada studiert – der „Cartuja“ – kommt man von dort aus auch bequem mit diversen Bussen, oder wer sein tägliches Fitness-Programm mit dem Weg zur Uni vereinen möchte, kann natürlich auch den Campus, der auf einem Berg gelegen ist, erklimmen.

Studium an der Gasthochschule

Zu Beginn des Semesters hat man an der UGR, so wie auch an der Viadrina, die Möglichkeit die ersten ca. 2 Wochen zunächst verschiedenen Seminaren und Vorlesungen beizuwohnen und dann zu entscheiden, welche Kurse einem zusprechen. Dies stellt vor allem auch dadurch einen Vorteil dar, da man auf diesem Wege herausfinden kann welche Professoren und Professorinnen besser und weniger gut zu verstehen sind, denn die Tücken des andalusischen, S-losen Akzents können das Verstehen, gerade am Anfang, um einiges erschweren.

Nach meinen Erfahrungen haben sich die Professoren und Professorinnen sehr hilfsbereit gegenüber Erasmus-Studierenden gezeigt und, soweit möglich, Rücksicht genommen, indem sie z.B. Aufgaben und Klausuren etwas leichter bzw. mit geringerem Umfang konzipiert haben. Ratsam ist es sich bereits zu Beginn der Vorlesung oder des Seminars mit dem Dozenten bzw. der Dozentin in Kontakt zu setzen und sich als Erasmus-Student vorzustellen, damit diese sich entsprechend auf einen einstellen können.

Der Arbeitsaufwand, den man für Vorlesungen und Seminare aufbringen muss, variiert. Während sich die Bewertung einiger Vorlesungen und Seminare auf die Klausurnote stützt, erfolgt sie in anderen auf der Grundlage einer Hausarbeit etc. Sehr üblich sind auch sogenannte *Práctica*, die einmal die Woche stattfinden und in denen man kleine Aufgaben erledigen und abgeben muss, die ebenfalls in die Gesamtbewertung mit eingehen. Ebenfalls kommt es vor, dass man ergänzend Essays oder Ähnliches im Laufe des Semesters einreichen muss.

Die meisten Seminare finden 3 Mal die Woche statt – zwei Tage mit jeweils einer Stunde Unterricht und ein Tag mit zwei Stunden.

Alltag und Freizeit

Granada ist eine sehr vielfältige Stadt. Was die Freizeitgestaltung angeht lohnt es sich einen Blick in das Angebot der UGR zu werfen. Dort findet man z.B. Sportveranstaltungen, welche allerdings im Vergleich zu dem Uni-Sport in Berlin relativ teuer sind. Aber auch kulturelle Veranstaltungen, wie z.B. Töpfern, Zeichnen, oder auch diverse Tanzkurse, werden von dem, zu der UGR gehörenden, „Centro Cultural Casa de Porras“ angeboten. Möchte man ehrenamtlich tätig werden gibt es auch dafür eine Vermittlerorganisation der UGR, bei der man sich online anmelden kann und nach Besuch eines Workshops an verschiedene soziale Einrichtungen übermittelt werden kann.

Da Granada eine Studentenstadt ist, blüht die Stadt vor allem auch abends bzw. nachts auf. Sehr bekannt ist Granada für ihre gratis Tapas, die man zu kalten Getränken kostenlos dazu bekommt. Somit hat die Stadt eine ausgeprägte Barkultur.

Durch die Großzahl an ausländischen Studenten gibt es viele Erasmus-Veranstaltungen. Neben Partys werden auch immer mal wieder kleine Trips zu verschiedenen Städten und Events in Spanien kostengünstig angeboten.

Wer einen guten Überblick über kulturelle Veranstaltungen und das Nachtleben in Granada bekommen möchte, kann die Website www.yuzin.com besuchen, wo für jeden Tag aufgelistet ist was wo stattfindet.

Fazit

Was teilweise schwer zu ertragen war – man mag es im Zusammenhang mit Spanien kaum glauben – war die Kälte. Denn trotzdem ich während des Sommersemesters in Granada war, hatte es das Wetter nicht allzu gut mit mir gemeint. Es hat sehr viel geregnet und vor allem in unserer Wohnung war es unangenehm kalt, manchmal sogar so kalt, dass ich nicht schlafen konnte, weil ich so gefroren habe und ich die meiste Zeit tagsüber damit verbracht habe Tee zu kochen und Wasser für die Wärmflaschen zu erhitzen - und das sogar bis Anfang bzw. Mitte Mai. Dadurch hatte ich und auch die Leute um mich herum, eine Erkältung nach der anderen. Das Hauptproblem stellte bei mir in der WG die nicht vorhandene Zentralheizung dar. Insofern kann ich jedem nur ans Herz legen sich eine Wohnung mit Zentralheizung zu suchen, denn egal ob Sommer- oder Wintersemester, kann diese einem den Alltag und die Nächte um einiges angenehmer machen.

Was für mich während meines Aufenthaltes in Granada eine neue und bereichernde Erfahrung war, war das WG-Leben in einer internationalen WG mit 6 weiteren Leuten. Ich hatte Mitbewohner aus Frankreich, Belgien, Australien, England und Deutschland - ein sehr bunter Mix. Es hat sehr Spaß gemacht durch das Zusammenleben einen Einblick in andere Kulturen und Denkweisen zu bekommen. Wie schon erwähnt ist Granada eine internationale Stadt und man lernt ständig Leute aus der ganzen Welt kennen. Wenn man sich also gerade diese Internationalität für sein Auslandssemester wünscht ist man in Granada bestens aufgehoben. Man muss sich aber auch darüber im Klaren sein, dass man durch die vielen internationalen Studenten um einen herum leicht in Versuchung kommt Englisch bzw. Deutsch zu sprechen. Wenn es einem also besonders um das Erlernen oder Perfektionieren der

spanischen Sprache geht, ist man vielleicht in einer Stadt mit weniger Erasmus-Studenten besser aufgehoben.

Abschließend bleibt zu sagen, dass Granada eine sehr empfehlenswerte Stadt für einen Auslandsaufenthalt ist, mit einem – u.a. durch die arabischen Einflüsse bedingten - einzigartigen Charme.

